

Die Fairtrade-Initiative lädt zum Frühstück

Aktion: Die Besucher können im Kastanienhaus gerecht gehandelte Produkte aus der ganzen Welt probieren und sich bei den Mitgliedern informieren. Noch dieses Jahr wird überprüft, ob Lemgo das Siegel behalten darf

Lemgo (kef). 13 Geschäfte, 14 Gastronomien, 4 Schulen, 5 Kirchen und 6 sonstige Einrichtungen bieten in Lemgo fair gehandelte Produkte an. Das macht die alte Hansestadt seit zwei Jahren zur Fairtrade-Stadt. „Hier werden immer mehr fair gehandelte Produkte angeboten, das Interesse steigt“, freut sich Ute Koczy von der Fairtrade-Initiative Lemgo.

Im Rahmen der deutschlandweiten Aktion „Faire Woche“ veranstaltet die Initiative in Kooperation mit dem Kastanienhaus der Arbeiterwohlfahrt am 22. September ein

„Faires Frühstück“. „Die Orange steht beim mittlerweile vierten Frühstück im Vordergrund“, erklärt Einrichtungsführerin Petra Junghans. Es werde also nicht nur geschlemmt und probiert, sondern auch informiert. „Helmut Behnisch von der Lagenser Fairtrade-Gruppe wird zu dem Thema einen Vortrag halten“, sagt sie.

Alle zwei Jahre müsse der Fairtrade-Titel der Stadt von dem Verein „TransFair“ geprüft werden, berichtet Rainer Kluckhuhn, Sprecher der Initiative. „Wir sind uns aber sicher, dass wir die Kriterien wieder erfüllen.“ Dazu gehöre

beispielsweise eine bestimmte Anzahl teilnehmender Gastronomen und Geschäfte.

Natürlich könne das Engagement in der Stadt größer sein, meint Ute Koczy. Obwohl die Resonanz der Bürger oft positiv ausfalle, gebe es auch Kritiker oder Menschen, die sich dafür nicht interessieren. „Unser Ziel ist es, die fair gehandelten Produkte bekannter zu machen und mehr Lemgoer zu erreichen.“

Anmeldungen fürs Frühstück sind bis Mittwoch, 20. September unter Telefon (05261) 5601 oder per E-Mail an info@kastanienhaus.de möglich.



Es geht um Orangen: (von links) Helmut Kohorst, Ute Koczy, Petra Junghans und Rainer Kluckhuhn.

FOTO: KIRSTEN FUHRMANN

Quelle: Lippische Landeszeitung, 16.09.2017